



## Informationsblatt Künftiger Streckenverlauf

OKTOBER 2016

### Visionäre Gestaltung des Bahnnetzes zwischen Linz und Marchtrenk

© ÖBB/Robert Deopito

Die Entwicklung der Schieneninfrastruktur erfolgt nach umfassenden strategischen Überlegungen. Bedarfs-, Potenzial- und Umfeldanalysen, Prognosen oder auch betriebliche Anforderungen sind wesentlich für die Gestaltung der Bahn. Jahre bevor neue Anlagen gebaut werden, fließen diese in die Planungen ein. Ziel ist dabei die Gestaltung einer umweltfreundlichen und zuverlässigen Bahninfrastruktur, die den Bedürfnissen zukünftiger Generationen entspricht. So auch bei der neuen Streckenführung Linz – Wels.

#### Komplexe Planung für viergleisigen Streckenausbau

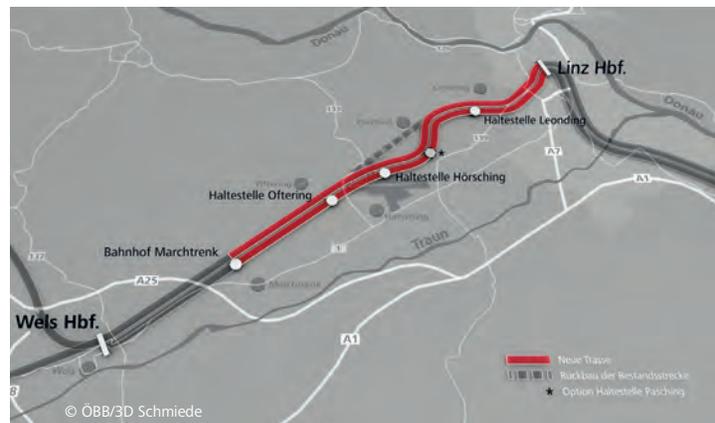
Die Errichtung von vier Gleisen im Abschnitt Linz - Wels ist der nächste notwendige Schritt auf der Weststrecke, um Personen und Güter auch weiterhin pünktlich ans Ziel zu bringen. Um die Anforderungen an eine moderne Bahninfrastruktur zu erfüllen, müssen anstelle der bestehenden zwei Gleise

vier neue errichtet werden. Für den Neubau sind umfangreiche Planungen nötig, die verkehrliche Aspekte ebenso wie ökologische Anforderungen oder Lärmschutz berücksichtigen. Diese Planungen werden von den Behörden geprüft und genehmigt.

#### Sorgfältige Auswahl der neuen Trasse

Zwischen Linz und Marchtrenk war auch der Streckenverlauf Gegenstand der Betrachtung. Im Zuge eines umfangreichen Trassenauswahlprozesses wurden fünf Varianten entworfen. Unter Beteiligung der Projektregion – in 51 Gemeinde- und 6 Regionalforen – wurde die Grundlage für die Entscheidung gelegt. Die Interessengruppen in der Region konnten die Auswirkungen des Bauprojekts in Hinblick auf Verkehr/Technik, Raum/Umwelt und Kosten/Risiken gewichten. Gleichzeitig erfolgte eine fachliche Beurteilung der Projektauswirkungen durch Planer. Auf dieser Basis wurde die Trassenentscheidung getroffen: eine teilweise neue Streckenführung mit südlicher Verschwenkung im Bereich Pasching-Hörsching. Der Rest der Strecke wird am aktuell bestehenden Bahndamm errichtet. Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) wurde die Variante überprüft und von

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) als beste Variante bestätigt.



#### Mehrwert für Pasching

Im Bereich Pasching-Hörsching bietet sich die Chance, durch eine Anpassung der Streckenführung mehrere Vorteile zu schaffen. Unter anderem wird die räumliche Zerschneidung des Orts Pasching aufgehoben. Ein Zusammenwachsen der Ortsteile wird möglich und Chancen zur Siedlungsentwicklung entstehen. Gleichzeitig wird durch die Verlegung der Gleise Lärm im Siedlungsgebiet reduziert. Darüber hinaus können mindestens 20 Häuser bestehen bleiben, die im Fall eines Ausbaus der Trasse entlang der bestehenden Gleise abgelöst werden müssten.



© ÖBB/Harald Eisenberger

Mobilität und Umwelt im Einklang

### Impuls für den Wirtschaftsstandort Hörching

Die neue Strecke bindet auch das wachsende Gewerbegebiet im Bereich des Flughafens Hörching in die Weststrecke ein. Dadurch werden wichtige Impulse für die weitere Standortentwicklung gesetzt. Denn die Erreichbarkeit eines Standorts ist ein wesentlicher Faktor für seine Qualität. PendlerInnen zum Gewerbegebiet Hörching werden von der neuen Haltestelle am Flughafen profitieren.



45 kg Planungsunterlagen für die Umweltverträglichkeitsprüfung

### Verfahren zur Prüfung der Umweltverträglichkeit

Bevor ein Baubeginn erfolgen kann, sind umfangreiche behördliche Genehmigungen erforderlich. Im ersten Schritt werden die Planungen zum Bauprojekt im Zuge des sogenannten UVP-Verfahrens (Umweltverträglichkeitsprüfung) vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) geprüft. 14 unabhängige Sachverständige begutachten die Planungen für Linz - Marchtrenk und erstellen gemeinsam ein Umweltverträglichkeitsgutachten (UVG). Dieses liegt anschließend öffentlich zur Einsichtnahme auf. Es folgt ein Termin zur öffentlichen Erörterung des Projekts, im Anschluss wird das Projekt gemäß UVP-Gesetz mündlich verhandelt. Danach wird vom BMVIT ein Umweltverträglichkeitsbescheid ausgestellt. Im nächsten Schritt folgen die Detailplanungen, die in weiteren Verfahren behördlich geprüft und genehmigt werden. Sobald auch hier positive Bescheide vorliegen, kann ein Baubeginn erfolgen. So wird sichergestellt, dass die neue Strecke den gesetzlichen Kriterien entspricht.



© ÖBB/Roidinger

### KONTAKTINFORMATIONEN

**ÖBB-Infrastruktur AG**  
 Projektleitung Oberösterreich 1  
 Dinghoferstraße 5, 4020 Linz  
 Tel. +43 732 93000-6130

**Marktmanagement und Kommunikation Team Projektinformation**  
 Elisabethstraße 9, 1010 Wien  
 Mail: [infra.kundenservice@oebb.at](mailto:infra.kundenservice@oebb.at)  
[infra.oebb.at](http://infra.oebb.at)

**Impressum:**  
 ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG  
 Medieninhaber: ÖBB-Infrastruktur AG  
 Prod.-Nr. 117016-1423  
 Hersteller: Paul Gerin GmbH & CoKG, Wolkersdorf